

Wie schon im Vorjahr musste das Internationale Dokumentarfilmfestival *DOK.fest München 2021* seine diesmal 36. Ausgabe digital feiern. Doch das tat der Zuschauerzahl keinen Abbruch: wieder über 70.000 Zuschauer*innen deutschland- und weltweit loggten sich ein, um 131 neue Dokumentarfilme aus allen Erdteilen anzuschauen.

Die Katholische Akademie in Bayern war zum 13. Mal in Folge Kooperationspartnerin des *DOK.fest München* und präsentierte auf der digitalen Plattform den Film *Der wilde Wald* der Regisseurin Lisa Eder. Wie ebenfalls im Vorjahr führte Studienleiterin Dr. Astrid Schilling ein Interview mit der Regisseurin, das in der Sektion *Filmgespräche* der Festivalseite zu finden war.



Ein Szenefoto des Films *Der wilde Wald*, das als Werbeplakat des Films dient, der eine Hommage an den Nationalpark Bayerischer Wald ist.

Der wilde Wald

Akademie präsentierte Film auf dem DOK.fest 2021

Der Dokumentarfilm *Der wilde Wald* dreht sich um den Nationalpark Bayerischer Wald; dessen Verwaltung hatte eine Ausschreibung über einen Filmdreh veröffentlicht und Lisa Eder

hatte den Zuschlag bekommen. Im Gespräch erfuhren die Zuschauer*innen zunächst u. a., dass die Regisseurin ein besonderes Augenmerk darauf gelegt hatte, verschiedene Perspektiven auf den Bayerischen Wald einzufangen: Eine international renommierte Waldforscherin der US-amerikanischen Montana University, eine Philosophin der Universität Bonn, ein Wanderer, Förster sowie Einwohner*innen von Bodenmais kommen in dem sehenswerten Film zu Wort.

Der Nationalpark Bayerischer Wald sei ein gutes Beispiel dafür, was passiert,

so Lisa Eder, wenn der Mensch die Natur sich selbst regenerieren lässt. Im Jahr 1990 fegten mehrere Orkane über das dortige Waldgebiet, schlugen große Schneisen in den dicht bewachsenen Wald und hinterließen eine gewaltige Unordnung. Gegen großen Widerstand der Bevölkerung wurde durchgesetzt, dass es kein Aufräumen und keine sonstigen Eingriffe gibt und in etwas mehr als zwei Jahrzehnten – schneller als ur-

Der Film zeigt verschiedene Perspektiven auf den Bayerischen Wald: die einer Waldforscherin, einer Philosophin der Universität Bonn, eines Wanderers, eines Försters und der Einwohner*innen von Bodenmais.



Akademiestudienleiterin Dr. Astrid Schilling (re.) interviewte für die digitale Plattform des *DOK.fest* Regisseurin Lisa Eder zu ihrem Film.

sprünglich gedacht – hat sich der Baumbestand erholt und selbst wilde Tiere wie Wolf und Luchs haben sich wieder angesiedelt. Die Frage nach der Wildnis bzw. ihrer Bändigung nimmt dann auch einen großen Raum im Film ein. Daneben zeigt die Regisseurin aber ebenso in überwältigenden Makro-Aufnahmen zu allen Jahreszeiten die Schönheit aller Kreatur, die selbst der sonst in Wäldern so ungeliebte Borkenkäfer aufweist.

Im Herbst 2021 läuft diese fast schon monumental zu nennende Hommage an den Nationalpark Bayerischer Wald in den Kinos an – sehr empfehlenswert! ■